

„Fachkräftemangel bekämpfen – Potenziale nutzen“ (21/10912)

Bürgerschaftssitzung | 06. Dezember 2017

Sehr geehrte Frau/Herr Präsident/in,
meine Damen und Herren!

Wir Freie Demokraten haben schon oft darauf aufmerksam gemacht, dass der Fachkräftemangel eine ernsthafte Bedrohung für die deutsche Wirtschaft darstellt – und das gilt auch hier in Hamburg!

Laut einer Umfrage der Handelskammer, findet jedes zweite Unternehmen in Hamburg längerfristig keine geeigneten Bewerber für die offenen Stellen!

Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, dass wir eine große Zahl junger Menschen in das deutsche Bildungssystem und den deutschen Arbeitsmarkt integrieren müssen. Warum machen wir aus zwei großen Herausforderungen nicht eine umso größere Chance?

Wenn wir anerkannte Flüchtlinge auch als Fachkräfte von morgen erkennen und gezielt für die duale Berufsausbildung in Mangelberufen anwerben, dann leisten wir nicht nur einen starken Beitrag zur Integration, sondern auch einen starken Beitrag für die Hamburger Wirtschaft.

Doch wir müssen auch ehrlich sein: Die bisherigen Bemühungen waren nicht erfolgreich: Das Projekt „work and integration for refugees“ konnte in der letzten Stichprobe gerade mal 20 von über tausend Betreuten in ein Ausbildungsverhältnis vermitteln.

Dazu haben wir ein riesiges Transparenzproblem: Bis heute können wir nicht sagen, welche Maßnahmen funktionieren und welche nicht. Wenn wir die vorhandenen Potentiale nutzen wollen, dann brauchen wir eine an der beruflichen Praxis ausgerichtete, transparente Förderung.

Doch nicht nur im Bereich Wirksamkeit müssen wir klarer werden: Das deutsche System der dualen Berufsausbildung genießt international einen guten Ruf und wir können stolz darauf sein. Doch auch das beste System kann seine Wirkung nicht entfalten, wenn die Menschen es nicht kennen. Daher fordern wir eine umfassende Anwerbestrategie, in deren Rahmen auch mit einer Kampagne über die Chancen und Möglichkeiten einer beruflichen Qualifizierung informiert wird.

Denn wer gut informiert ist und sich daraufhin für einen Mangelberuf qualifiziert, der hat beste Chancen für die Zukunft!

Uns ist natürlich auch klar, dass ein anerkannter Flüchtling sich in der Ausbildung besonderen Herausforderungen gegenüberstellt. Auch wenn der Sprachkurs auf dem Niveau B2 bestanden ist, gibt es weiteren Qualifizierungsbedarf, für den entsprechende Programme entworfen werden müssen.

Ich glaube, dass es vor allem selbstbestimmte Individuen sind, die eine Gesellschaft stark machen. Ermöglichen wir den Menschen, die sich eine Zukunft aufbauen wollen, ihren Platz in Wirtschaft und Gesellschaft zu finden.

Dann werden wir sehen, dass dies gut für Hamburg und gut für uns alle ist. Ich hoffe, dieses Haus unterstützt unseren Antrag.

Vielen Dank.